



Das Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS) ist ein gemeinnütziges, rechtlich und wirtschaftlich selbstständiges Forschungsinstitut mit dem Status eines „Instituts an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg“. „Arbeit und Beruf, Behinderung und berufliche Rehabilitation“ ist neben „Mobilität und Verkehrssicherheit“ und „Gender, Gewalt und Menschenrechte“ eine von drei Forschungssektionen des Instituts. Durchgeführt werden dort laufend empirische Studien zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben mit hohem Praxisbezug und großer politischer Relevanz.

Für das durch den „Ausgleichsfonds für überregionale Vorhaben zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales geförderte Projekt „Freie Berufe Inklusiv“ (FrInk) suchen wir vorbehaltlich der tatsächlichen Mittelbewilligung ab dem 1. August 2026 eine/n:

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (m/w/d) in Teilzeit

FrInk verfolgt das Ziel, die Beschäftigungs- und Ausbildungschancen von Menschen mit Schwerbehinderung sowie die Ausbildungsmöglichkeiten jüngerer Personen ohne Schwerbehinderung, die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erhalten, in Unternehmen der Freien Berufe bundesweit auf wissenschaftlicher Grundlage zu verbessern. Dies soll einerseits dadurch erreicht werden, dass das Projekt ergänzend zu den Leistungen des Sozialstaats die berufsständischen Vertretungen dabei unterstützt, über ihre Verbandsarbeit Verbesserungen bei der Anstellung, Weiterbeschäftigung und Ausbildung des betreffenden Personenkreises in den Freien Berufen zu bewirken und eine Empowerment-orientierte Führung zu fördern. Andererseits trägt das Vorhaben dazu bei, Kontakt und Kooperation zwischen den sozialstaatlichen Einrichtungen und den zuständigen Kammern und Verbänden zu verbessern, insbesondere mit Blick auf ihre Funktion bei der Teilhabe von Menschen mit Schwerbehinderung in Arbeit und Beschäftigung, gerade auch im Bereich von kleinen und mittleren Unternehmen der Freien Berufe. Zugleich wird der Kontakt sozialstaatlicher Institutionen zu den Betrieben der Freien Berufe erleichtert. Das Vorgehen unterstützt die Betriebe bei der Gewinnung und Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung und leistet neben den sozial- und arbeitsmarktpolitisch erstrebten Inklusionsverbesserungen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung von Nachwuchs-, Fach- und Arbeitskräften in den Freien Berufen.

Der Stellenumfang für die ausgeschriebene Stelle beträgt 20,05 Wochenstunden. Sie ist befristet bis zum 31. Juli 2029. Dienort ist Nürnberg. Eine Anwesenheit vor Ort während der Projektlaufzeit ist erforderlich.

Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende im Projekt ist für die Durchführung der am IfeS angesiedelten wissenschaftlichen Aufgaben im FrInk-Projekt zuständig. Dazu gehören sowohl quantitative als auch qualitative Datenerhebungs-, Datenaufbereitungs- und Datenauswertungsarbeiten, die Mitarbeit an der Erstellung der Forschungsberichte sowie Publikationen und Präsentationstätigkeiten in Bezug auf die im Projekt erzielten Forschungsergebnisse. Der/die Stelleninhaber*in nimmt regelmäßig an projektbezogenen Veranstaltungen teil. Er/sie benötigt sehr gute Kenntnisse im Bereich der Methoden empirischer Sozialforschung und erste praktische Forschungserfahrungen zu Fragen der Teilhabe von Menschen mit (Schwer-)Behinderung am Arbeitsleben oder in der Arbeitsmarkt- bzw. Sozialpolitikforschung. Wünschenswert sind überdies Kenntnisse zu Besonderheiten der Freien Berufe. Voraussetzung für die Stellenbesetzung ist ein guter wirtschafts-, sozialwissenschaftlicher oder vergleichbarer Hochschulabschluss, der zur Promotion berechtigt.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbung inkl. Gehaltsvorstellung per E-Mail bis 24.07.2026 an Dr. Stefan Zapfel: stefan.zapfel@ifes.uni-erlangen.de.

Vorstellungsgespräche finden am 28.07.2026 und 29.07.2026 persönlich in Nürnberg oder digital statt.

Wir möchten ausdrücklich Stelleninteressent*innen mit Behinderung zu einer Bewerbung ermutigen. Kandidat*innen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Dr. Stefan Zapfel
Leiter des Forschungsbereichs
„Arbeit und Beruf, Behinderung und
berufliche Rehabilitation“
und stellv. Geschäftsführer

www.ifes.uni-erlangen.de